

## Unternehmensgeschichte

### Vom Selbsthilfeverein zur Genossenschaftsbank

- 1872** Gründung des ersten „Post- Spar- und Vorschussvereins“ in Berlin mit 427 Mitgliedern, als Bank für das Postpersonal. Die Initiative dazu geht vom Generalpostmeister Heinrich von Stephan aus.
- 1905** Laut Beschluss der Mitgliederversammlung Umbenennung in „Post-Spar- und Darlehnsverein zu Berlin“.
- 1950** Neugründung als „Spar und Darlehnsverein der Berliner Postangehörigen“, gemeinsam mit der Staatsdruckerei Berlin. Beitritt zum Prüfverband und Zugehörigkeit zur genossenschaftlichen Bankengruppe der Volks- und Raiffeisenbanken.
- 1989** Die Kurzbezeichnung der Post-Spar- und Darlehnsvereine (PSpDV) wird in PSD umbenannt.
- 1990** Aufnahme der Mitarbeiter der Deutschen Post aus Ostberlin, später aus Brandenburg.
- 1992** Namensänderung in „PSD Berlin-Brandenburg“, Geschäftsbereich sind die Bundesländer Berlin und Brandenburg.
- 1999** Umwandlung in eine eingetragene Genossenschaft. Der neue Name lautet seitdem „PSD Bank Berlin-Brandenburg eG“.
- 2015** Der Aufbau eines eigenen Immobilienportfolios beginnt. Kauf des denkmalgeschützten Postgebäudes in der Handjerystraße in Berlin-Friedenau, in dem sich Firmensitz und Beratungszentrum befinden.
- 2020** Die Genossenschaftsbank baut ihr Firmenkundengeschäft weiter aus und bietet ihren Kunden während der Corona-Pandemie KfW-Förderkredite an. Mit der Gründung ihrer ersten Tochterfirma, der Impleco GmbH, stellt sich die Bank mit ihren Digitalisierungsgeschäften breiter auf.
- 2021** 2021 gründet die Bank ihr zweites Start-up NAWIDA. Die Mission: Die Wettbewerbs-, Innovations- und Zukunftsfähigkeit von Unternehmen sichern. Bei NAWIDA finden Mittelständler die passenden Antworten auf ihre strategischen und operativen Herausforderungen, damit sie nachhaltig erfolgreich sind.
- 2022** Die PSD Bank Berlin-Brandenburg betreut mit rund 200 Mitarbeitern circa 74.000 Privat- und Firmenkunden. Die Bilanzsumme beträgt 2,4 Milliarden Euro.